



Dorfrallye Boren 2023

Kirche Boren - Kiesby - Ekenis und zurück

(Laufzeit ca. 2 Stunden)

Vorname, Nachname oder Team-Name:

Muss ausgefüllt sein zum Teilnahme an der Preisvergabe.

Startpunkt dieser kleinen Wanderung ist die *Kirche in Boren*.

Das alte Kirchspiel Boren, grenzt im Süden an die _____, im Westen an Ulsnis, im Norden an _____ und im Osten an Rabenkirchen-Faulück. Kirchspiel bedeutet Pfarrbezirk, zum Teil auch Verwaltungsbezirk.

Die Kirche in Boren ist ein alter Backsteinbau und trägt den Namen Sankt _____. Sie wurde 1260 erstmals erwähnt.

1474 war Claus Ratlow Herr auf Gut _____ und Patron der Kirche in Boren.

Nach dem Rückbau sehen wir die Kirche heute in einem spätromanischen Baustil.

Sie unterstand der Obrigkeit des Gutes bis zum 13.10.1784, als die Leibeigenschaft für die Untertanen des Gutes durch König Christian VII. aufgehoben wurde. Am 19.12.1804 hob der _____ König Friedrich VI. die Leibeigenschaft endgültig auf.

Nicht am Donnerstag tagsüber möglich!

Betreten wir die Kirche durch den Haupteingang, öffnet sich nach links das Kirchenschiff.

Im Innenraum der Kirche finden wir eine Grabplatte. Sie ist beschriftet, heute lässt sich noch das Sterbedatum erkennen: _____.

An der Südseite der Kirche befindet sich ein besonderes Fenster: das Pöitenzfenster.

Durch dieses Fenster konnten Gläubige am Gottesdienst teilnehmen, die aufgrund von Buße die Kirche nicht betreten durften.

Es fällt der Blick auf eine große Tür. Diese trägt den Namen H_____. Geöffnet wurde sie in alten Zeiten, um die V_____ auf den Kirchhof zu begleiten.

Zurück auf den Platz vor der Kirche. Dieser wird heute noch _____ genannt. Diese Bezeichnung geht auf die germanische Zeit zurück.

Im Jahr 1557 ordnete Bertram Ratlow auf diesem Platz vor der Kirche die _____ von 10 Hexen an.

Auf dem Kirchplatz steht eine Doppeleiche mit einem Gedenkstein. Dessen Inschrift lautet:

_____.



Vor dem Gedenkstein stehend, sehen wir links das Kösterhuus. Das Reetdach-Gebäude erbaute die Gemeinde ca. 1793. Im Jahr 1804 erklärte der damalige Eigentümer die alte Küster-Wohnung zum Schulgebäude.

Ein Anbau an der Südseite wurde 1806 durch die

Aufnahme von Schüler*innen aus Güderott nötig. Deshalb erweiterte man das 8-Fach-Gebäude um 2 weitere Fächer. So diente es als Schulgebäude bis im Jahr 1874 das neue Schulhaus auf der gegenüberliegenden Seite des Platzes fertiggestellt wurde.

Damit ist das Kösterhuus eines der ältesten Schulgebäude Angelns.

Auf der Westerkoppel an dem Platz vor der Kirche erbauten 1790 die Bauern aus Güderott, Ekenis, Akkeby, Ketelsby, und Lindau

gemeinsam einen Pferdestall zur Einstellung ihrer Pferde während des Gottesdienstes. Heute steht hier die KiTa, vormals Schule.

Der Weg führt nun vom Platz nach rechts entlang der Schulstraße nach Kiesby, vorbei am alten Wegweiser. Dieser stand früher an der Süderlandstraße von Kappeln nach Schleswig.

Er hat im Sockelstein verschiedene eingemeißelte Inschriften:

_____.

Ein kleines Stück weiter Richtung Kiesby steht auf der linken Straßenseite ein langes weißes Gebäude, das ehemalige Armenhaus aus dem Jahr 1839. Dieses Gebäude (heute in Privatbesitz) wurde als Ersatz für das alte, abgerissene Armenhaus in Ketelsby gebaut.

1791 wurde für die Kirchspiele Boren und Rabenkirchen eine Geburtshelferin eingestellt. Ab 1835 wohnte die _____ in einer Kate in Ekenis, 1876 wurde diese Kate verkauft und die Dienstwohnung im Gebäude neben dem Armenhaus in Boren bezogen. Dieses Gebäude wurde später Amtsbüro und ist heute in Privatbesitz.

Wir gehen weiter geradeaus bis zur Kreuzung in Kiesby. Diese Kreuzung diente im Schneewinter 1978/1979 als Orientierungspunkt und als _____ landeplatz.

An der Kreuzung sehen wir linkerhand das Gebäude einer ehemaligen Bäckerei und Kolonialwarenhandlung.



Hier folgen wir weiter geradeaus der Mühlenstraat. Auf der linken Straßenseite ist hinter der Hecke das ehemalige Mühlenhaus zu sehen. Heute befindet sich hier ein CoWorking Space.

Im CoWorkingSpace steht ein Bonbonglas im Fenster. Wieviele Bonbons enthält dieses? _____

1877 wurde weiter rechts hinter dem Haus eine Windmühle aus Kius wiederaufgebaut. Sie brannte 1893 ab und wurde dann als Holländermühle wieder aufgebaut. 1942 wurde diese abgerissen.

Die Strecke folgt nun dem Straßenverlauf und gibt uns Zeit etwas über Kiesby zu erfahren:

Erstmals erwähnt wurde das Dorf Kiesby _____. Der Name Kiesby leitet sich laut Wikipedia von „Dorf oder Siedlung des Kisi“ ab.

Im Jahr 1622 kaufte Mortiz Ratlow das Dorf Kiesby für 4.200 Reichstaler von Georg von Ahlefeld zu Quarnbek. Bis zu diesem Zeitpunkt gehörte Kiesby zu Stubbe.

Der Weg führt uns nach Kaltoft. Hier am Weg stehen mehrere Gebäude mit Reetdach. Am First wird das Reet z. B. mit Heidekraut geschützt.

Die _____ sind aus Eichen-Stammholz gesägt und dienen der Befestigung des Heidekrauts.

Im Fenster der Firma Steinmeier, auf den Weg nach Ekenis, lautet die Frage: *Die Süßmosterei feiert Geburtstag. Rate mal, wie alt werden wir?* Antwort: _____

Die Einfahrt zu den Gebäuden mit den Hausnummern 9 und 11 wird Tag und Nacht von einer _____ bewacht.

Nach ca. 1,5 Kilometern erreichen wir Ekenis. Die früheste Erwähnung von Ekenis stammt aus dem Jahr 1352.

Erstmals richtig erwähnt wurde eine Schule in Ekenis für das Jahr 1714. Ab 1735 gab es hier eine von der Schule in Boren abhängige Nebens_____. Sie wurde 1805 selbstständig und danach befand sich dort ein Kindergarten. Heute befinden sich in diesem Gebäude Wohnungen.



Auf der linken Straßenseite, noch vor dem Haus und am Spielplatz, stehen zwei Friedens-Eichen. Die rechte der beiden ersetzt die Doppeleichen, die zum Gedenken an die Erhebung von _____ gepflanzt wurden.

Die linke Eiche aus den 1950ern steht noch heute. Unter den Bäumen stehen Gedenksteine mit den Aufschriften:

1. _____
2. _____

An dieser Stelle haben wir den Wendepunkt unserer Wanderung erreicht. Auch auf dem Rückweg von Ekenis zur Kirche in Boren schlängelt sich unser Weg durch Bremswatt. Hier lässt sich ein besonderer Stein finden. Er steht etwas unscheinbar auf der linken Seite. Es handelt sich um einen _____-Stein aus dem Jahr 1760. Im Raum Schleswig befinden sich mehrere solcher Steine. Ein weiterer steht z. B. in Güderott.

Die Steine begrenzten das Jagdrevier des dänischen König Friedrich V. Er war auch Herzog von Holstein und Schleswig und ordnete 1759 diese Markierung seines Reviers an. Der spätere König Christian VII. führte die Kennzeichnung weiter. So kommt es, dass es Reviergrenzsteine mit den Inschriften „F5“ und „C7“ gibt. Der Stein in Bremswatt trägt die Bezeichnung _____.

Am Hinweisschild „Kaltoft 9 und 11“ biegen wir links ab.
Dem Weg folgend liegt auf der linken Seite in der Kurve der Hof der Familie Lausen.

Dort liegt ein Stein, sein Gewicht beträgt ca. _____ kg.

Der Weg führt an diesen beiden Adressen vorbei und macht einen Bogen um die Süßmosterei Steinmeier.

In den umgebauten Hallen einer ehemaligen Käserei werden heute verschiedene Säfte hergestellt. 1888 wurde die Meierei Kaltoft gegründet. Hier in der Käserei wurde u. a. Roquefort-Käse hergestellt. Eine Sirupkocherei Schleswig-Holsteins befand sich ebenfalls in diesen Räumen. Den Sirup gewann das Werk aus _____.

Im Jahr 1959 musste die Meierei schließen. Die Süßmosterei Steinmeier kaufte die Gebäude und zog im Januar 1960 aus Gummark bei Kappeln nach Kaltoft.

Am Ende des Knicks bzw. der Hecke biegen wir rechts ab und folgen dem Feldweg nach Norden bis wir an die Hauptstraße zurückkommen. Dort biegen wir links ab und gehen zurück zur Kreuzung in Kiesby.

An dieser Kreuzung, wo Möhlenstraat und Bäckerstraat aufeinandertreffen, liegt ein Metallbaubetrieb, der sich aus einer Dorfschmiede entwickelt hat. Am Gebäude kann man erkennen, dass sich hier einst eine _____ fand (auch wenn das charakteristische Dach nicht mehr vorhanden ist).

Auf dem Weg zurück zur Kirche in Boren, entlang der Möhlenstraat, kommen wir an der ehemaligen Poststelle vorbei. Heute ist dieses Haus eine Jugendhilfeeinrichtung. Doch der gelbe Postkasten neben der Haustür gibt einen Hinweis auf die frühere Nutzung des Gebäudes. In vergangenen Zeiten beherbergte das Gebäude viele Jahre eine Gastwirtschaft mit _____(hilfs)stelle.

Archäologische Funde weisen auf eine Besiedlung in der Gegend um Boren bereits in der Jungsteinzeit hin. 13 Hünengräber befinden sich auf dem Gemeindegebiet.

Das Dorf Boren wurde 1357 erstmals erwähnt, 1386 dann unter dem Namen „Bornith“ und 1407 unter „Borne“. „Bor“ bedeutet „Erhöhung zwischen zwei Wasserläufen“. In diesem Fall bezieht sich das auf eine Au bei Güderott und eine Au, die ihr Wasser westlich von Ekenis führt.

Das Dorf Boren wurde 1652 abgebrochen. Neben der Kirche und dem Kösterhuus blieb nur das alte Pastorat vom Dorf erhalten.

Zum Abschluss führt der Weg auf den Friedhof der Kirche. Ein Blick ins Tal belohnt uns. Die für diese Region hier typische Knicklandschaft ist gut zu erkennen.

Was ist ein Knick und wo kommt sein Name her?



Wie auf vielen anderen Kirchhöfen im Land, sind auch hier Kriegsgefangene u.a. aus Russland und Rumänien beerdigt worden.

Hier beerdigt sind:

Der hölzerne Glockenturm aus dem Jahr 1693 steht in einigem Abstand neben der Kirche.

Im norddeutschen Raum und in Skandinavien sind solche hölzerne Türme häufiger zu sehen. Sie werden Glockenstapel genannt, stehen abseits der Kirchen und sind nicht mit ihnen verbunden. Auch sind sie nicht so hoch wie übliche Kirchtürme.

Bemerkenswert sind außerdem die alten Eichen, die den Friedhof einrahmen. Sie konnten durch den Einsatz eines Mannes im Kältewinter 1946/47 vor dem Fällen und der Verwendung als Brennmaterial gerettet werden.

An dieser Stelle beenden wir den ersten kleinen Ausflug in die Geschichte der Gemeinde Boren und kehren auf den Kirchplatz zurück.

Rallye-Start

Mittwoch 5.7. 2023

Ausgabe der Rallye-Unterlagen bei

- Familie Lausen, Hofkino
- Kita Boren
- Borener Meile
- CoWorking Schlei

Öffnungszeiten der Kirche

Freitags und Samstag 9.00 Uhr bis 20.00 Uhr

Donnerstag bleibt die Kirche aufgrund eines Konzertes am Abend geschlossen.

Dorfrallye Boren 2023

Rallye-Ende

Samstag 8.7. 12.00 Uhr

Abgabe

Alle ausgefüllten 5 Seiten im CoWorkingSpace oder im Festzelt beim Getränkestand.

Preisverleihung im Festzelt

Sonntag 9.7.2023 11.30 Uhr

Preise nur an Anwesende oder Vertreter.

Quellen & Mitarbeit:

Chronik der Gemeinde Boren, Internet, Peter Lausen, Helga Marten, Joachim Beyer, Anja Alverio, Ralf Wiechers & Gabriele Franke

Nächste Rallye

Die 2. Tour erscheint 2024 zum Dorffest

